

Berlin, 3. März 1983

ha-kr

Treff: 24. Febr. 1983
 KP: "Klaus"
 IMK: "H. Birke"
 Zeit: 17.00-19.30 Uhr

entgegengen.: Major Hartung

BStU
 000015

CC013

B e r i c h t

zum Verhalten des [REDACTED] der Fa. NOA, Herrn [REDACTED], am 3. Febr. 1983, abends bzw. nachts.

Nach Beendigung unserer dienstlichen Angelegenheiten gegen 19.00 Uhr am genannten Tage lud mich Herr [REDACTED] in eine Gaststätte mit dem Namen "Warsteiner-Bierstuben" in Wattenscheid (nahe Bochum) ein. Die Anreise zu dieser Gaststätte erfolgte per Taxi. Eine solche Einladung mit einer relativ weiten Anfahrt zu einem Abendessen war für mich neu und ungewöhnlich, aber ich folgte der Einladung, ohne größere Fragestellungen.

In der genannten Bierstube wurde ein Imbiß eingenommen und dazu ca. von 20.00 Uhr bis 22.30 Uhr Bier und etliche Klare getrunken. Auf mein Befragen, warum wir in dieser Gaststätte unser Abendessen einnahmen, antwortete mir Herr [REDACTED], daß [REDACTED], ist und er des öfteren hier sein Bier trinkt. Das Essen und die Bier wurden an der Theke eingenommen. Herr [REDACTED] bemühte sich, der Wirtin Grüße von Herrn [REDACTED] zu bestellen bzw. man unterhielt sich über den in Urlaub befindlichen [REDACTED], als wenn man einen gemeinsamen Bekannten hat.

Ca. gegen 23.00 Uhr verließen wir das Lokal, ich in der Annahme, daß wir jetzt nach Bochum zurückfahren, lud mich Herr [REDACTED] noch zu einem kleinen Spaziergang mit dem Hinweis ein, er wolle mir noch etwas Besonderes zeigen. Wir gingen dann zu Fuß in ein Amüsierlokal, unweit der genannten Bierstube. Der Name dieser Lokalität ist mir entfallen. Ich hatte den Eindruck, daß die vordem erwähnte Bierstube über/nur ein Vorwand war, um mit mir in dieses Amüsierlokal zu gehen. Bereits nach Eintritt und Platznehmen wurden wir sofort von 2 Amüsiermädchen belagert; die auf den Herrn [REDACTED] zuge schnittene Dame sprach ihn mit dem Vornamen an, und er kannte sie ebenfalls mit dem Vornamen. Das genannte Mädchen war dem Äußeren nach eine Mulattin, die aber einwandfrei Deutsch sprach. Das geschätzte Alter Mitte 20. Wir wurden sofort zum Sekstrinken animiert. Herr [REDACTED] bestellte eine kleine Flasche Sekt, 2 kleine Flaschen Sekt zum Gesamtpreis von 180,-- DM. Die Damen animierten uns zum Trinken. Herr [REDACTED] führte die Unterhaltung sehr intensiv mit der genannten Dame, während meine "Partnerin" sich bemühte, mich ebenfalls zum Trinken bzw. zu weiteren Aktivitäten im sog. Separee Überreden wollte. Nach ca. 1 Std. ging Herr [REDACTED] mit seiner Partnerin in das angekündigte Separee, kehrte nach ca. 45 Min. wieder zurück. Meine Partnerin ließ mich nach ca. 1 Std. allein,

00014

BStU

000016

2

nachdem ich nicht bereit war, weitere Getränke zu bestellen bzw. mit ihr ins Separee zu gehen.

Ich nutzte die Zeit, um mich mit dem Mädchen (geschätztes Alter 22, 23 Jahre) über das Warum und Wieso ihres Berufes und über Preise zu unterhalten. Sie wollte für einen Beischlaf mindestens 130,- DM haben. Eine solche Aufforderung wurde von mir abgelehnt.

Nach der Rückkehr von Herrn [redacted] aus dem Separee war er erstaunt über mein Verhalten, daß ich nicht auch die Gelegenheit zu einem Beischlaf genutzt habe. Wir alberten noch eine Weile rum, es wurde noch eine Flasche Sekt getrunken, und Herr [redacted] verabschiedete sich von seiner Dame, und wir gemeinsam von dem Lokal gegen 01.30 Uhr.

In dem Lokal waren außer Herrn [redacted] und mir noch ein anderer, vermutlich BRD-Bürger, der sich ebenfalls mit einer Dame intensiv beschäftigte und der auch versuchte, mit mir während meines Alleinseins ins Gespräch zu kommen. Er fragte mich, ob ich nicht auch Interesse hätte, mit der Dame eine Aktion zu starten, er wäre hauptsächlich deswegen hier und verabschiedete sich ebenfalls von seiner Partnerin.

In dem Lokal waren schätzungsweise 8 Amüsierdamen und 3 männliche Gäste. Zwischen 02.00 und 02.30 Uhr nachts waren mit dem/wir mit dem Taxi wieder in Bochum im Hotel "Plaza", wo ich ausstieg und Herr [redacted] die gleiche Taxe zur Weiterfahrt nach Hause benutzte.

Während der Fahrt im Taxi wurde über das Geschehen in dem Amüsierlokal nicht weiter gesprochen. Herr [redacted] machte den Eindruck, daß er vom Trinken und dem Liebesakt ziemlich geschäftigt ist.

Am nächsten Tag bestand keine Möglichkeit mehr eines persönlichen Gespräches. Ich fuhr nach Nürnberg, Herr [redacted] trat seinen Dienst bei der Fa. an.

gez.: "Klaus"